



© Bruno Taut, 1920, Alpine Architektur: Die Monte Rosa-Kette Teil 3. Blatt 18

Tagungsinformation

Vor 500 Jahren schrieb Thomas Morus mit dem Buch *Utopia* einen Entwurf einer ‚idealen‘ Gesellschaft. Auf Grundlage rationaler Gleichheitsgrundsätze zwischen Frauen und Männern, einer täglichen Arbeitszeit von sechs Stunden, einer in der Freizeit nach Bildung strebenden Gesellschaft, die als oberste Prämisse gemeinwohlorientiert und vom Privateigentum befreit ist, leben die Utopier in Glückseligkeit, fernab vom Rest der Welt auf einer Insel. „Die Utopier sind ein gewandtes, witziges und kunstfertiges Volk. [...] Jeder einzelne [ist] gesetzeskundig. [...] Den Krieg verabscheuen die Utopier als etwas ganz Bestialisches.“ Und: „Nirgends ist das Volk tüchtiger, und nirgends ist der Staat glücklicher als in Utopien.“ (Morus, *Utopia*) – Eine vielversprechende Sozialutopie, die in ihrer Relevanz bis heute in verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Disziplinen nachwirkt.

Auf der Tagung wird auf Grundlage einer gesellschafts-politischen Status-quo-Analyse das wissenschaftliche und alltagsweltliche Verständnis von gesellschaftlicher Entwicklung und politischer Ordnung auf den Prüfstand gestellt. Die Tagung wird zum Anlass genommen, bestehende Utopien und Dystopien kritisch zu reflektieren sowie Entwürfe einer utopischen bzw. dystopischen Zukunft neu zu denken.

Nähere Informationen zur Tagung finden Sie unter:
www.uni-hildesheim.de/utopisch-dystopisch

Förderer und Kooperationspartner

Gefördert aus
Mitteln des Niedersächsischen Vorab des
Ministeriums für Wissenschaft und Kultur



Tagungsort

Hauptcampus der Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1 | 31141 Hildesheim



Die Tagung findet im Gebäude N (Forum) der Universität statt. Das Gebäude ist barrierefrei. Behindertengerechte Toiletten befinden sich im Erdgeschoss.

Anfahrt

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Hauptbahnhof Hildesheim nehmen Sie die Linie 3 in Richtung „Marienburger Höhe/Itzum“ und steigen an der Haltestelle „Universität“ aus (Fahrzeit circa 15 Minuten).

Kosten, Anmeldung

Teilnahmegebühr: regulär 30 €, für Teilzeiterwerbstätige 20 € und für Studierende/Schüler_innen kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis einschließlich 16.09.2016 möglich. Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 150 Personen begrenzt. Anmeldung unter: uni-hildesheim.de/utopisch-dystopisch

Kontakt

Tagungsorganisation: Irene Leser und Jessica Schwarz
Mail: utopia@uni-hildesheim.de
Tel.: +49 5121 883-10724 oder +49 5121 883-10730

u t o p i s c h d y s t o p i s c h . V i s i o n e n e i n e r ‚ i d e a l e n ‘ G e s e l l s c h a f t

Interdisziplinäre Tagung

Institut für Sozialwissenschaften
Universität Hildesheim

07. – 08.10.2016

Freitag, 07.10.2016

09:00 – 10:30	Anmeldung	Foyer
10:30 – 11:30	Eröffnungsvortrag Irene Leser, Jessica Schwarz	H4
	Keynote I: Der Traum ist aus. Warum ich Utopien selbst ausprobieren Greta Taubert	H4
11:30 – 12:30	Mittagsimbiss	
12:30 – 14:45	Parallel Sessions A Werkstattgespräch A	
	Parallel Session A1: Funktionalität in Utopien mit Beiträgen von Alexander Neupert-Doppler, David Salomon, Christoph Panzer	N006
	Parallel Session A2: Protestbewegungen mit Beiträgen von Hans-Martin Schönherr-Mann, Paul Sörensen, Sandra Antelmann	N007
	Werkstattgespräch A: Katastrophenphantasie Mathias Becker, Tim Sandweg	N010
14:45 – 15:15	Kaffeepause	
15:15 – 16:00	Keynote II: (Alb-)Träume des Städtebaus Aljoscha Hofmann	H4
16:00 – 16:15	kurze Pause	
16:15 – 18:30	Parallel Sessions B Werkstattgespräch B	
	Parallel Session B1: Städtebau mit Beiträgen von Harald Kegler, Sandra Meireis, Michael Dickhardt	N007
	Parallel Session B2: Medien, Diskurs und Gesellschaftskritik mit Beiträgen von Anne Grüne, Radostin Kaloianov, Ina-Maria Maahs	N010
	Werkstattgespräch B: Erlösung und Apokalypse. Utopien und Dystopien im Spannungsfeld für nachhaltige Gesellschaften Holger Berg, Maria Jolanta Welfens, Christa Liedtke	N006
18:30 – 18:45	kurze Pause	
18:45 – 19:30	Keynote III: Zur Dystopie der Unsterblichkeit Torsten Richter	H4
ab 19:30	Abendbuffet	

Samstag, 08.10.2016

09:00 – 09:45	Keynote IV: Migrationspolitik als utopistisches Projekt Hannes Schammann	H4
09:45 – 10:00	kurze Pause	
10:00 – 12:15	Parallel Sessions C Werkstattgespräch C	
	Parallel Session C1: Nachhaltigkeit mit Beiträgen von Felix Ekaradt, Jochen Dallmer, Daniel Buschmann	N007
	Parallel Session C2: Historische Erziehungswissenschaft mit Beiträgen von Hans-Ulrich Grunder, Robert Pfützner, Maria Fölling-Albers	N010
	Werkstattgespräch C: Gemeinsam! Eine reale Utopie?! Matthias Grundmann, Steffen Andreae, Frank Osterloh	N006
12:15 – 13:15	Mittagssuppe	
13:15 – 14:15	Posterpräsentation	Atrium
14:15 – 15:00	Keynote V: Europa als Republik? Mehr als eine Utopie Ulrike Guérot	H4
15:00 – 15:15	kurze Pause	
15:15 – 17:30	Parallel Sessions D	
	Parallel Session D1: Gesellschaft und Soziales mit Beiträgen von Sebastian Fritsch, Yannick Kalff, Gerrit von Jorck	N006
	Parallel Session D2: Bildung mit Beiträgen von Jana Trumann, Matthias Rürup, Robert Schneider	N007
	Parallel Session D3: Literatur und Film mit Beiträgen von Emanuel Herold, Karsten Senkbeil, Volker Wortmann	N010
	weiterführende Informationen zu den Beiträgen finden sich im Booklet unter: www.uni-hildesheim.de/utopisch-dystopisch	

Posterpräsentationen

Leitbilder einer ressourcenleichten Gesellschaft. Utopien nachhaltigen Zusammenlebens – Holger Berg, Marco Hasselkuß, Maria Schnurr, Christa Liedtke, Carolin Baedeker
Utopia. Ein Brevier für die Raumplanung – Tatjana Fischer
Willkommen in 2055. Leben in einer Postwachstumsgesellschaft. Ein Rollenspiel – Julia Fuchte
Selbstverwaltung in Wissenschaft und Gewerkschaften. Autonomie als utopisches Konzept? – Ricardo Kaufer
Von künstlerischen Strategien zur Dystopie in digitalen Spielwelten – Daniela Korteusch
Utopien im dialektischen Verhältnis von Theorie und Praxis. Eine Untersuchung professionsbezogener Utopien am Beispiel der Sozial- und Organisationspädagogik – Johannes Kuhns
Zwischen Utopie und Dystopie. Zukunftsnarrative junger Menschen im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft in der Spätmoderne – Ingmar Mundt
Die Arbeit mit Mediendystopien in der Politischen Bildung am Beispiel von „Die Tribute von Panem“ – Laura Schmidt, Sarah Regelin, Josepha Streit, Timo Bauer
Die Einküchenhaus-Bewegung. Grenzen und Potentiale einer feministischen Wohnutopie – Christina Schraml
Alternativen zur Alternativlosigkeit. Europa-Visionen als Chance in Krisenzeiten? – Nora Schröder
Keine Hoffnung auf Utopia? Bedingungen von Krieg und Frieden in literarischen Utopien – Arne Sönnichsen